

Remigen



Gemeinde Remigen

Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20.06.2025

Vorsitzender:	Fehlmann Markus, Gemeindeammann
Protokoll:	Hürbin Jonas, Gemeindeschreiber
Stimmenzähler:	Geissberger Matthias
Ort:	Waldhütte Remigen
Sitzungsdauer:	20.03 Uhr bis 20.33 Uhr

Zahl der Stimmberechtigten:	93
Quorum für eine abschliessende Beschlussfassung (1/5 gemäss § 30 des Gemeindegesetzes)	19
Zahl der Anwesenden	29

Das Beschlussquorum wird an dieser Ortsbürgergemeindeversammlung erreicht. Infolge dessen können die heutigen Beschlüsse abschliessend gefasst werden.

Mit dem Hinweis, dass der Versand der Versammlungsunterlagen fristgerecht erfolgte und die Unterlagen vom 29. Mai bis am 20. Juni 2025 in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auflagen, eröffnet Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann die heutige Ortsbürgergemeindeversammlung.

Er begrüsst die Stimmberechtigten und Gäste, Gemeindeförster Oliver Frey und die anwesenden Mitglieder der Finanzkommission.



Traktandenliste

1.	Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27.11.2024	A-Geschäft.	2025/1
2.	Rechenschaftsbericht 2024 Ortsbürgergemeinde	A-Geschäft.	2025/2
3.	Jahresrechnung OBG 2024	A-Geschäft.	2025/3
4.	Verschiedenes und Umfrage Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20.06.2025	A-Geschäft.	2025/4



Traktanden

A-Geschäft 2025-105

0.0110 Legislative

0.0110.0114 Legislative, Gemeindeversammlungen Ortsbürgergemeinde
2025/1

Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27.11.2024

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27. November 2024 lag während der Auflagefrist vom 29. Mai 2025 bis am 20. Juni 2025 öffentlich auf und konnte auf der Homepage der Gemeinde Remigen eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei in Papierform bestellt werden. Geprüft wurde es durch den Gemeinderat und die Finanzkommission, welche es gutgeheissen haben. Dem Verfasser des Protokolls wird für die Abfassung bestens gedankt.

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann eröffnet die Diskussion. Nachdem diese nicht benutzt wird, fasst die Versammlung folgenden

Beschluss:

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27. November 2024 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst.



**A-Geschäft
2025-105**

0.0110 Legislative

**0.0110.0114 Legislative, Gemeindeversammlungen Ortsbürgergemeinde
2025/2**

Rechenschaftsbericht 2024 Ortsbürgergemeinde

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Der Rechenschaftsbericht 2024 des Gemeindeförsters, Herr Oliver Frey, wurde im Detail auf den Seiten 30 bis 38 ausführlich abgedruckt. Es freut mich, dass sich Oliver Frey die Zeit nimmt, diesen zu erläutern. Ich übergebe ihm nun das Wort.

Herr Oliver Frey, Gemeindeförster: Guten Abend miteinander. Ich bin etwas knapp gekommen und alle sassen so schön hier, fast wie in der Kirche, weshalb ich dachte, ich sei zu spät und habe nicht Grüezi gesagt. Deshalb im Globo, Grüezi miteinander.

Wir sind schon wieder Mitte Jahr 2025 und schauen zurück auf das Jahr 2024. Gewisse Sachen, die ich heute erzähle, stimmen eigentlich heute nicht mehr, aber ich nehme wirklich Bezug auf das Jahr 2024.

Holznutzung

Wir haben im neuen Betriebsplan einen Hiebsatz von 1'500 m³, geholzt haben wir 834 m³, was ein Minus von 666 m³ ergibt. Wir haben also nicht das geholzt, was wir gedurft hätten. Das macht nichts, wir dürfen dies auch noch später nutzen, wenn wir möchten. Der Hauptgrund war der Holzmarkt, vor allem der Energieholzmarkt. Dort ist aktuell wieder eine Überproduktion vorhanden, also fliesst das Energieholz momentan nicht so gut ab, weshalb es keinen Sinn macht, noch mehr zu holzen und noch mehr Haufen zu machen.

Holzmarkt

Hier kann ich mich kurz fassen. Man muss unterscheiden zwischen Nadel- und Laubholz. Das Nadelholz läuft gut, die Preise sind stabil und ich kann es zu 100 % in der Schweiz verkaufen. Beim Laubholz sieht es anders aus. Dort geht der Grossteil, also etwa 90 % des Nutzholzes, in den Export, also vom Schweizer Händler zum Deutschen Händler und von ihm via Vietnam Richtung China. Eschen sind letzten Winter sehr gut gelaufen. Der Hauptgrund ist, dass wir in der Schweiz keine Verarbeiter mehr haben. Eigentlich schade und bedenklich, dass wir die ganze Wertschöpfung weggeben und alles kommt veredelt zurück und wir kaufen es wieder als Spielzeug etc.

Erwähnenswert ist das Schweizer Label, also das Schweizer Holz. Das ist sehr gut unterwegs. Immer mehr, vor allem auch öffentliche Bauten, wird mit Holz gebaut. Auch Privatpersonen fragen, wenn sie mit Holz bauen, nach Schweizer Holz. Das ist positiv für uns und das spüren wir im Holzmarkt. Das Label stützt uns den Holzmarkt.

Bestandesbegründungen

Das sind die Flächen, die wir abhauen und Jungwald begründen. Wir dürften rund 2 ha pro Jahr verjüngen, haben im 2024 jedoch nur rund 55 Aren verjüngt. Auch hier ist der Hauptgrund, dass wir momentan viele Jungwälder haben, die nicht so gut wachsen, wir müssen Nachpflanzungen machen. Teilweise haben wir Mühe mit der Pflege, weil wir viele Nielen in der Fläche haben. Teilweise fehlt uns das Personal für die Waldpflege. Es wird je länger, je mehr ein Problem, dass uns die Fachleute fehlen. Für mich macht es deshalb keinen Sinn, Flächen zu generieren und diesen dann mit Aufforsten und Pflegen nicht gerecht zu werden.



Pflanzungen

Den grössten Teil machen wir am Waldarbeitstag. Kurt Läuchli und ich waren einmal noch via Jurapark mit einer Schulklasse im Wald zum Pflanzen. Das war letztes Jahr und auch dieses Jahr wieder der Fall. Die Pflanzen und die anfallenden Kosten darf ich dem Jurapark in Rechnung stellen, was für uns interessant ist. Die Quickbot-Pflanzen ertragen es auch, wenn ein Pflänzlein nicht so perfekt gepflanzt ist, weshalb Pflanzungen auch mit Schulklassen gut funktionieren. Wir haben nicht mehr Ausfälle, als wenn wir selbst pflanzen.

Jungwaldpflege

2024 waren wir zum letzten Mal mit der alten Vereinbarung unterwegs. Ab 2025 haben wir eine neue Vereinbarung, welche wieder für 4 Jahre läuft. Neu darin enthalten ist auch der Schutzwald. Für diesen erhalten wir neu jährlich pauschale Beiträge. Wir haben rund 8 ha gepflegt. Dort geht es darum, dass wir die Bäume so hochbringen, wie wir sie gerne hätten. Es richtet sich nicht nach einem Turnus, sondern wir schauen, wo es nötig ist, und dort pflegen wir, sofern das Personal vorhanden ist. Vom 1. April bis Mitte Juni dürfen wir vom Kanton aus im Wald nicht Pflegen und von Mitte April bis Ende Juli nicht Holzen. Dies wegen der Vogelbrut und das schränkt zusätzlich ein. Denn wenn der Unternehmer Zeit hätte zum Pflegen, dürfen wir nicht. Solange wir jedoch Beiträge erhalten, bestimmt der Geldgeber. Es wäre schön, wenn das Produkt Holz so viel Wert hätte, dass all diese Beiträge nicht benötigt würden. Dann wären wir freier in der Handhabung.

Klimawandel

Dazu muss ich nicht viel sagen. Wetterextreme wie am vergangenen Sonntag werden zunehmen. Das spüren wir auch im Wald, denn er leidet unter diesen Extremen. Aktuell hat es mir in Rüfenach viel Sturmholz gegeben, am Geissberg ist es nicht so schlimm und in Remigen habe ich noch nicht überall den Überblick. Unter dem Strich liegt aber wieder recht viel Holz am Boden, das uns zusätzliche Arbeit macht, zusätzliche Löcher gibt, was Folgekosten generiert. Das macht keine Freude, aber wir können es nicht gross beeinflussen.

Holzernte

2024 war rund die Hälfte Zwangsnutzungen wegen Windfall, Schneedruck, Trockenheitsschäden.

Schutzwald

Ich habe es bereits erwähnt. Dieser ist separat ausgeschieden und Remigen erhält jährlich eine Pauschale von CHF 18'000. Dieses Geld muss nicht jährlich investiert werden. Wir haben Spielraum und können sagen, wir machen einen grösseren Holzschlag im Schutzwald, der das Doppelte kostet. Oder wir machen einmal nichts, weil wir im Schutzwald keine Holzschläge geplant haben. Wir sind also relativ frei, haben aber auch viele Auflagen im Schutzwald. Steinschlagschutzwald bspw. darf ich nicht mehr alleine anzeichnen – hier kommt der Kreisförster mit. Und was dann alles die Folgen des Schutzwaldes sind, wissen wir noch zu wenig. Wir haben Schutzwald erhalten, wo ich mich frage, ob dies wirklich Schutzwald ist. Dort wo Steinschlaggefahr herrscht, ist es für mich klar Schutzwald, aber dort, wo es Rutschungen geben könnte, wie bspw. hier die Bürersteig hinauf, frage ich mich schon, wie sinnvoll dies ist. Ich vermute, es wird mit der Zeit noch Anpassungen geben. Jetzt hat der Kanton es auf Druck des Bundes erstmals umgesetzt.



Wild und Jagd

Die Jäger sagen immer wieder, es gäbe keine Gams mehr. Ich bin da anderer Meinung, es hat noch Gams, aber man sieht sie nicht mehr so gut, weil sie flüchten, wenn man sie antrifft. Die Population hat sich reduziert, das stimmt, aber für mich ist sie jetzt auf einem Niveau, das für mich tragbar ist. Es hat jetzt beispielsweise auf dem Geissberg Naturverjüngungen, die aufkommen. Es wachsen dort Douglasien und Weisstannen natürlich, weil sie nicht mehr verbissen werden. Geschossen wurde letztes Jahr nur eine Gams, beantragt wurden vier. Rehe wurden 26 geschossen und 11 sind der Strasse zum Opfer gefallen. Der Rehabschuss ist konstant und man sieht in der Population keinen Rückgang. Die Gams ist aufgrund des Jagddrucks weitergezogen nach Rüfenach und Böttstein. Dann haben wir noch den Luchs, der den ganzen Bestand bewegt. Das ist grundsätzlich gut. Jetzt kommt dann noch der Wolf und dann ist es ganz gut. Der Hirsch ist noch nicht hier, er war aber am Geissberg bereits in der Fotofalle. Es ist eine Frage der Zeit, und dann ist er auch in Remigen und wir haben noch mehr Schäden. In Hottwil hat er in einer Jungwaldfläche, eine halbe Hektare gross, alle Pflanzen, die aus den Tubexhüllen ragten, abgefressen. Es war fast ein Totalausfall. Es war scheinbar nicht derselbe Hirsch, der in die Fotofalle tappte. Es hat vermutlich mehr Hirsche in der Nähe, als man meint. Im Raum Baden hat man sie sowieso und im Raum Zofingen wird er bereits bejagt. Er ist hier und es ist absehbar, bis er in Remigen ist.

Vertrag mit Pflanzkohle Schweiz

Wie letztes Jahr angedeutet, konnte ich einen Vertrag mit Pflanzkohle Schweiz abschliessen. Es gibt ein neues Pflanzkohle-Werk in Wildegg neben der Mälzerei, wo aus Pflanzen Kohle hergestellt wird. Wir wurden letzte Woche zur Besichtigung eingeladen. Das Werk sollte nach den Sommerferien in Betrieb gehen. Die Pflanzkohle wird dem Beton beigemischt, was fast CO₂-neutralen Beton ergibt. Die Ökobilanz des Betons reduziert sich. Das Werk wurde auch bereits damit gebaut. Der Beton ist zu Beginn fast schwarz wegen der Pflanzkohle und wenn er austrocknet, sieht er wieder fast wie normaler Beton aus. Das Potenzial ist immens. Die Beton-Lobby ist eine der grössten CO₂-Schleudern. Dieses Produkt hat deshalb sehr gute Perspektiven. Ich bin froh, dass wir einen Vertrag zu einem sehr guten Preis abschliessen konnten. Der Vertrag lautet über das ganze Revier, ich muss also nicht von Remigen oder Villigen liefern, sondern von dort, wo ich gerade Material habe, und bin so flexibel. Ich empfehle euch die Internetseite der Fima Klark. Alle Labels und Prüfungen hat die Firma durchlaufen. Der Beton ist aktuell noch teuer, aber sobald es eine Massenproduktion gibt, wird der Preis sinken.

Abschluss

2024 hatten wir einen sehr guten Abschluss, also einen hohen Ertragsüberschuss. Es ist eigentlich nicht mein primäres Ziel, so gut abzuschliessen, aber es gab zwei entscheidende Faktoren. Der eine Faktor ist, dass ich die Mehrkosten für das Holzen dem Kanton in Rechnung stellen kann. Die Rechnung habe ich 2023 gestellt, ausbezahlt wurde sie jedoch im 2024, was rund CHF 15'000 ausmachte. Der zweite Faktor ist, dass wir 2024 zum ersten Mal Schutzwaldbeiträge in der Höhe von CHF 18'000 ausbezahlt erhielten. Zusammengezählt ergeben diese beiden Beträge fast die CHF 33'000.



Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schreitet Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Rechenschaftsbericht 2024 des Försters wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst.

**A-Geschäft****2024-141****9.9200 Finanzen****9.9200.9230 Finanzbuchhaltung****2025/3****Jahresrechnung OBG 2024**

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann informiert, dass der vollständige Auszug der Jahresrechnung in der Gemeindekanzlei oder auf der Homepage eingesehen werden konnte. Er nennt ein paar Eckdaten.

Wir hatten einen betrieblichen Aufwand von CHF 157'370, ein bisschen mehr als budgetiert war. Der betriebliche Ertrag beträgt CHF 155'930 und der Finanzertrag CHF 1'440. Wie Förster Oliver Frey bereits ausgeführt hat, konnten wir eine Einlage in den Waldfonds von CHF 38'557 tätigen, budgetiert war eine Entnahme aus dem Waldfonds.

Die Bilanz zeigt sich wie folgt: Die Aktiven und Passiven belaufen sich auf CHF 3'118'232. Per 31.12.2024 hatten wir CHF 538'274 im Waldfonds.

Nachdem es keine Fragen zur Rechnung 2024 gibt, bittet Gemeindeammann Markus Fehlmann Frau Hedwig Mergenthaler, Mitglied der Finanzkommission, die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger über die Rechnungsprüfung zu informieren und die Abstimmung durchzuführen.

Frau Hedwig Mergenthaler, Mitglied der Finanzkommission: Die Finanzkommission hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung des Rechnungsjahres 2024 überprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht in der Prüfung und Beurteilung der Jahresrechnung. Wir haben die Detailkonti, die Zusammenzüge und die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf Basis von Stichproben geprüft. Auch haben wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes beurteilt. Das Prüfungsurteil berücksichtigt zudem die Ergebnisse der externen Bilanzprüfung, welche durch die Firma Hüsler Gmür + Partner AG, Treuhand und Revisionsgesellschaft, Baden-Dättwil, vorgenommen wurde.

Auf Grund dieser Prüfung bestätigt die Finanzkommission, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist, die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Buchführung und Darstellung der Vermögenslage sowie die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Finanzkommission empfiehlt der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2024.

Beschluss:

Die Rechnung 2024 der Ortsbürgergemeinde Remigen wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst.



A-Geschäft

2025-105

0.0110 Legislative

0.0110.0114 Legislative, Gemeindeversammlungen Ortsbürgergemeinde

2025/4

Verschiedenes und Umfrage Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20.06.2025

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Ich möchte darauf hinweisen, dass sich die Waldhütte im Innern verändert hat. Nutzt die Gelegenheit und schaut euch die sanierte Waldhütte während dem Apéro an. Der Projektleiter, Herr Gemeinderat Dieter Läuchli, ist da und gibt bei Fragen gerne Auskunft.

Seitens Gemeinderat gibt es unter diesem Traktandum nichts zu berichten. Gibt es Fragen aus der Versammlung?

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, wird die Ortsbürgergemeindeversammlung beendet und zum Apéro inkl. anschliessendem Nachtessen übergeleitet.

GEMEINDERAT REMIGEN

Gemeindeammann

Gemeindeschreiber

Markus Fehlmann

Jonas Hürbin